Philologische Fakultät
Deutsches Seminar
Gemeinsame Kommission (GeKo)

Modulhandbuch

Bachelor of Arts (B.A.) im Fach Sprachwissenschaft des Deutschen - Nebenfach
(Prüfungsordnungsversion 2023)

universität freiburg

Inhaltsverzeichnis

Prolog....3
Grundlagen der Sprachwissenschaft....7
Grundlagen der Sprachbeschreibung I....9
Grundlagen der Sprachbeschreibung II....10
Sprachwissenschaftliche Vertiefung I....12
Sprachwissenschaftliche Vertiefung II....14

Prolog

1. Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach	Sprachwissenschaft des Deutschen (Nebenfach)
Akademischer Grad	Bachelor of Arts
Studienform	Grundständiger Studiengang in Germanistik (Vollzeitstudium)
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Philologische Fakultät
Institut	Deutsches Seminar
Homepage	http://www.germanistik.uni-freiburg.de/studium/studiengang/bachelor
Studienbeginn	Wintersemester
Regelstudienzeit	6 Semester
Studiengebiete	Germanistische Linguistik
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Zulassungsvoraussetzungen	Hochschulzugangsberechtigung (Abitur); Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens

2. Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs

Im Bachelorstudiengang Sprachwissenschaft des Deutschen (Nebenfach) werden vertiefte Kenntnisse über die grammatische Struktur der deutschen Gegenwartssprache vermittelt. Die Studierenden werden dafür mit Kategorien zur Analyse und Beschreibung der Laut-, Wort- und Satzebene vertraut gemacht. Außerdem erwerben sie Kenntnisse über den Aufbau von Texten und Gesprächen sowie über die Entwicklung der deutschen Sprache. Durch individuelle Schwerpunktsetzungen haben die Studierenden die Möglichkeit, sich mit grundlegenden Phänomenen gesprochener und geschriebener Varianten im Deutschen, mit Erscheinungsformen sprachlichen Handelns beziehungsweise mit kognitiven Prozessen bei der Sprachproduktion und -rezeption auseinanderzusetzen. Am Ende des Studiums sind die Studierenden in der Lage, charakteristische Eigenschaften des Deutschen sicher zu beschreiben sowie sprachliche Phänomene systematisch mit Aspekten sprachlichen Handels in Beziehung zu setzen.

Mit dem Studium des Nebenfaches Sprachwissenschaft des Deutschen erwerben die Studierenden Fähigkeiten, die über die fachlichen Qualifikationen hinausgehen. Dazu zählen folgende Kompetenzen:

- Komplexe sprachliche Äußerungen in ihrer Struktur und Bedeutung erfassen;
- große, auch disparate Textmengen in einer gegebenen Zeit bearbeiten;
- Kommunikationssituationen analytisch erfassen und einordnen;
- eigenständig Informationen zu komplexen Sachverhalten recherchieren;
- durchdacht, klar strukturiert, sprachlich präzis mündlich und schriftlich formulieren;
- mündlich und schriftlich sachlich diskutieren und rational argumentieren;
- sich selbst zu eigenständiger Arbeit mit klarem Zeitmanagement motivieren.

3. Besonderheiten des Studiengangs

Das Nebenfach Sprachwissenschaft des Deutschen kann nicht mit einem germanistischen Hauptfach kombiniert werden. Das Deutsche Seminar ist im Rahmen des ERASMUS-Programms in ein Netz von europäischen Partneruniversitäten eingebunden, das es den Studierenden ermöglicht, einen Teil ihrer Leistungen im Ausland zu absolvieren.

4. Struktur des Studiengangs

4.1 Modulübersicht

Grundlagen der Sprachwissenschaft
5 ECTS
Grundlagen der Sprachbeschreibung I
4 ECTS
Grundlagen der Sprachbeschreibung II
6 ECTS
Sprachwissenschaftliche Vertiefung I
4 ECTS
Sprachwissenschaftliche Vertiefung II
6 ECTS

4.2 Studienverlauf

	Germanistische Linguistik
Fachsemester 1 (Wintersemester) – 5 ECTS	Einführung in die Linguistik
	(5 ECTS)
Fachsemester 2 (Sommersemester) – 4 ECTS	Vorlesung aus dem Bereich deskriptive Grammatik
	(4 ECTS)
Fachsemester 3 (Wintersemester) – 6 ECTS	Proseminar 1 aus dem Modul Grundlagen der Sprachbeschreibung II
	(6 ECTS)
Fachsemester 4 (Sommersemester) – 8 – 10 ECTS	Proseminar 2 aus dem Modul Grundlagen der Sprachbeschreibung II
	(6 ECTS)
	Vorlesung aus dem Bereich Text/ Sprachliche Interaktion
	(2 ECTS)
	ggf. Vorlesung aus dem Bereich Sprachenwicklung vor 1800
	(2 ECTS)
Fachsemester 5 (Wintersemester)	Proseminar 1 aus dem Modul Sprachwissenschaftliche Vertiefung II

– 6 ECTS	(6 ECTS)
Fachsemester 6 (Sommersemester) – 6 – 8 ECTS	Proseminar 2 aus dem Modul Sprachwissenschaftliche Vertiefung II
	(6 ECTS)
	ggf. Vorlesung aus dem Bereich Sprachenwicklung vor 1800
	(2 ECTS)

4.3 Lehrformen

Die Inhalte und Kompetenzen werden mit folgenden Lehrformen vermittelt:

- **Vorlesung** (V): In Vorlesungen wird ein literaturwissenschaftlicher Gegenstandsbereich auf dem Stand der aktuellen Forschung und aus der Forschungsperspektive der verantwortlichen Lehrperson(en) dargestellt. Die Studierenden erarbeiten sich dadurch ein profundes Überblickswissen zu einem literaturwissenschaftlichen Themengebiet, das durch die Positionen der verantwortlichen Lehrperson(en) breit in den Forschungsdiskurs eingeordnet wird.
- **Vorlesung** in Verbindung mit **begleitendem Seminar** (V + S): Die in den Vorlesungseinheiten dargelegten literaturwissenschaftlichen Inhalte werden in den Begleitseminaren auf Übungsaufgaben angewendet und dadurch reflektiert und problematisiert. Die Kombination aus Vorlesung mit Begleitseminar spielt vor allem bei der Grundlagenausbildung der Studierenden eine Rolle.
- Zusätzlich können einführende Veranstaltungen durch **Tutorate** begleitet werden. Dabei handelt es sich um Übungen, die von erfahrenen Studierenden geleitet werden und die dazu dienen, die Inhalte der Vorlesungen bzw. der Seminare anhand von Fragen der Studierenden bzw. von weiteren Übungsbeispielen nachzubereiten. Der Besuch von Tutoraten ist zwar nicht verpflichtend, wird aber wegen der Übungsmöglichkeiten dringend empfohlen.
- **Seminare** (S) sind Veranstaltungen, die sich mit ausgewählten Themenbereichen der Literaturwissenschaft beschäftigen. Zentrales Element von Seminaren ist die Diskussion, in der sich die Studierenden unter Anleitung der Lehrperson argumentativ mit den Themen auseinandersetzen. Dazu bereiten sich die Studierenden im Selbststudium durch intensive Lektüre wissenschaftlicher Literatur und der zu untersuchenden Literaturdaten („Primärtexte“) auf die Seminarsitzungen vor und bringen sich damit in die Lage, Positionen des literaturwissenschaftlichen Diskurses darzustellen (z. B. in Form von Referaten), ihre eigene Position dazu zu formulieren, Einwände dazu aufzugreifen und sie zu verteidigen bzw. zu korrigieren oder zu präzisieren. Die Moderationsrolle in den Sitzungen kann sowohl bei der Lehrperson wie auch bei Studierenden liegen. Durch die Diskussion werden die mündlichen Kompetenzen der Studierenden gefördert. Um die Ziele zu erreichen, wird am Deutschen Seminar ein elektronisches Belegverfahren praktiziert, an dem alle Studierenden teilnehmen müssen. Es soll zu einer gleichmäßigen Auslastung der Seminare eines Moduls beitragen, so dass optimale Lehr-Lern-Verhältnisse erzielt werden.

Bei den Seminaren werden verschiedene Grade des notwendigen fachlichen Vorwissens unterschieden. In dem Studiengang sind ausschließlich

- **(Pro)Seminare** enthalten, in denen die Inhalte und die Art ihrer Erarbeitung (methodisches Vorgehen, Literaturauswahl) durch anleitende Hinweise der Lehrperson noch stark vorstrukturiert werden. Die Studierenden werden in Proseminaren in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Sie lernen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und müssen dies bei der eigenen Bearbeitung kleinerer Forschungsfragen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen (s.u.) berücksichtigen.

4.4 Erläuterungen zum Prüfungssystem

4.4.1 Prüfungs- und Studienleistungen, Vergabe von ECTS-Punkten

In jedem Modul muss der/die Studierende gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung in der Regel eine einzige Modulprüfung absolvieren. Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen). Der Erwerb weiterer Kompetenzen wird durch das Erbringen von Studienleistungen gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Soweit die konkret zu erbringenden Studienleistungen nicht in der jeweiligen Modulbeschreibung festgelegt sind, erfolgt dies im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Das Kommentierte Vorlesungsverzeichns der jeweiligen Semester zum definierten Stand am Tag vor dem Beginn der Vorlesungszeit ist Anlage dieses Modulhandbuchs. Es findet sich als PDF-Datei unter http://philolfak.uni-freiburg.de/modulhandbuecher.

Die den einzelnen Modulen, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

4.4.2 Prüfungsarten

Zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen werden in dem Studiengang folgende Prüfungsarten eingesetzt:

- **Klausuren**: Aufsichtsarbeiten, die ca 90 Minuten dauern.
- **Schriftliche Ausarbeitungen:** in der Regel Hausarbeiten, ggf. aber auch andere Formen gemäß Allgemeinen Bestimmungen zur Prüfungsordnung des Bachor of Arts-Studiengang (vgl. § 3 Absatz 9), in der eine Fragestellung auf der Basis des wissenschaftlichen Diskurses bearbeitet selbständig und innerhalb einer bestimmten Frist bearbeitet wird. Die Seitenzahl variiert dabei je nach Workload.

Name des Moduls	**Nummer des Moduls**
Grundlagen der Sprachwissenschaft	05LE10MO-GS-23
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Göz Kaufmann	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	5,0
Arbeitsaufwand	5 ECTS = 150h, davon 60h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	4,0
Mögliche Fachsemester	1
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Angebotsfrequenz	in jedem Semester

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Die Studierenden werden in den strukturellen Aufbau (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik), die Verwendung und in Funktionen menschlicher Sprachen (Pragmatik) sowie in Methoden der Sprachanalyse eingeführt. Thematisiert wird ferner, wie man mit Sprache handelt (Text- und Gesprächslinguistik), wie Sprache erworben und verarbeitet wird (Psycho-, Kognitionslinguistik), mit welchen sozialen, medialen und historischen Varianten von Sprache zu rechnen ist und wodurch sie begründet sind (Variations- und Soziolinguistik).
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ■ Strukturen des Gegenwartsdeutschen auf phonetisch-phonologischer, morphologischer und syntaktischer Ebene zu erkennen, terminologisch korrekt zu benennen und zu analysieren; ■ Texte und Gespräche als Einheiten sprachlichen Handelns grundlegend zu charakterisieren; ■ Phänomene sozialer, historischer, medialer sprachlicher Varianz sowie der Mehrsprachigkeit korrekt zu benennen; ■ Prozesse der Sprachentwicklung und der Sprachproduktion in elementarer Form darzustellen; ■ das Wissen auf geschriebene und (teils) gesprochene Texte anzuwenden und die Strukturen zu analysieren;
Zu erbringende Prüfungsleistung
Klausur zur Vorlesung mit Begleitseminar Einführung in die Linguistik in Form vo zwei Teilklausuren (jeweils ca. 90 Minuten).
Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Literatur
Auer, Peter (Hg.) (2013): *Sprachwissenschaft, Grammatik - Interaktion - Kognition*. Stuttgart - Weimar: Verlag J. B. Metzler; Weitere Literatur: vgl. Kommentar zur Veranstaltung im Vorlesungsverzeichnis.
Verwendbarkeit des Moduls

↑

Name des Moduls	**Nummer des Moduls**
Grundlagen der Sprachbeschreibung I	05LE10MO-GS1-23
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Göz Kaufmann	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	4,0
Arbeitsaufwand	4 ECTS = 120h, davon 30h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	2,0
Mögliche Fachsemester	2
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Angebotsfrequenz	in jedem Semester

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Der Schwerpunkt des Moduls liegt in der systematischen Beschreibung des Aufbaus der deutschen Sprache auf phonetisch-phonologischer, morphologischer und syntaktischer Ebene.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Strukturen des Gegenwartsdeutschen auf phonologischer, morphologischer und syntaktischer Ebene terminologisch korrekt zu analysieren und zu beschreiben.
Zu erbringende Prüfungsleistung

Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Eisenberg, Peter (2013): *Grundriss der deutschen Grammatik*, Stuttgart/Weimar: Metzler Verlag (2 Bände).
Verwendbarkeit des Moduls

↑

Name des Moduls	Nummer des Moduls
Grundlagen der Sprachbeschreibung II	05LE10MO-GS2-23
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Simon Pröll	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	12,0
Arbeitsaufwand	12 ECTS = 360h, davon 60h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	4,0
Mögliche Fachsemester	3;4
Moduldauer	2 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht
Angebotsfrequenz	in jedem Semester

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Durch den Besuch von zwei Proseminaren zu unterschiedlichen strukturellen Sprachebenen vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse zur systematischen Beschreibung des Aufbaus der deutschen Sprache. Komplexe Strukturen der ausgewählten Sprachebenen werden systematisch analysiert und beschrieben. Dabei werden unterschiedliche linguistische Beschreibungsansätze und Grammatiktheorien (wie Strukturalismus, Funktionalismus, Valenzgrammatik, Dependenzgrammatik, Generativismus) eingeführt.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ■ komplexe grammatische Strukturen auf zwei verschiedenen Ebenen differenziert zu analysieren und problembezogen zu beschreiben; ■ grammatische Terminologie theoretisch korrekt zu verankern.
Zu erbringende Prüfungsleistung
Die Studierenden sollen unter Beweis stellen, dass sie die Struktur der deutschen Sprache auf verschiedenen Ebenen differenziert mit unterschiedlichen theoretischen Grundlagen darstellen und erklären können. Welche Beschreibungsebenen sie dafür wählen, können die Studierenden entscheiden. Die Leistungen werden jeweils in Form einer Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter) erbracht.
Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

↑

Name des Moduls	**Nummer des Moduls**
Sprachwissenschaftliche Vertiefung I	05LE10MO-SV1-23
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Stefan Seeber Dr. Elisabeth Zima	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	4,0
Arbeitsaufwand	4 ECTS = 120h, davon 60h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	4,0
Mögliche Fachsemester	4;6
Moduldauer	1 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Mit den Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden die Kenntnisse in den Teilgebieten der Text- und Gesprächslinguistik sowie die verschiedenen Ebenen und Prinzipien des historischen Wandels des Deutschen vom 8. Jahrhundert bis in die frühe Neuzeit vertieft. Thematisiert wird das sprachliche Handeln mit Texten oder in Gesprächen und die sozial-interaktionalen Funktionen kontextualisierter sprachlicher Äußerungen. Ferner wird der Zusammenhang zwischen Konzeption und medialer Realisierung der mündlichen und/oder schriftsprachlichen Kommunikation sowie von Maximen sprachlichen Handelns besprochen. Anhand ausgewählter Themen von Individual- und/oder Massenkommunikation (z. B. Erzählen, Humor, Ironie) werden vor allem text- und gesprächskonstitutive, aber auch text- und gesprächstypologische Aspekte behandelt. Schließlich werden auch die verschiedenen Ebenen und Prinzipien des historischen Wandels des Deutschen vom 8. Jahrhundert bis in die frühe Neuzeit thematisiert. Berücksichtigung finden phonologische, morphologische, syntaktische, graphematische Erscheinungen des Sprachwandels, historische Semantik, Wortbildung und Lexik sowie übergreifende Theorien des Sprachwandels.
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ■ Charakteristika von Texten und Gesprächen der Individual- und Massenkommunikation, ggf. unter Einschluss der neuen Medien, zu beschreiben; ■ Texte und Gespräche zu Textsorten und kommunikativen Gattungen zu klassifizieren; ■ Phänomene des Sprachwandels, ihre Beschreibungsverfahren und die grundlegenden Paradigmen der Sprachgeschichtsschreibung zu hinterfragen
Zu erbringende Prüfungsleistung

Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.
Verwendbarkeit des Moduls

↑

Name des Moduls	**Nummer des Moduls**
Sprachwissenschaftliche Vertiefung II	05LE10MO-SV2-23
Verantwortliche/r	
Prof. Dr. Simon Pröll Dr. Elisabeth Zima	
Fachbereich / Fakultät	
Philologische Fakultät Deutsches Seminar Gemeinsame Kommission (GeKo)	

ECTS-Punkte	12,0
Arbeitsaufwand	12 ECTS = 360h, davon 60h in Präsenz
Semesterwochenstunden (SWS)	4,0
Mögliche Fachsemester	5;6
Moduldauer	2 Semester
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	Pflicht

Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung
keine
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung
keine

Inhalte
Die Studierenden vertiefen anhand ausgewählter Themen ihre Kenntnisse zur Verwendung der deutschen Sprache bzw. zur menschlichen Sprachfähigkeit. Sie besuchen dazu zwei Proseminare zu unterschiedlichen Fragestellungen aus den Bereichen Sprachliches Handeln (Text- und Gesprächslinguistik), Erwerb und (gestörte) Verarbeitung von Sprache (Psycho-, Neurolinguistik, Kognitive Linguistik) oder soziale, areale, mediale bzw. historische Variation von Sprache (Soziolinguistik).
Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung
Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein vertieftes linguistisches Wissen zum Einsatz der deutschen Sprache in unterschiedlichen kommunikativen Settings und sind je nach gewählten Vertiefungsbereichen in der Lage, ■ Texte bzw. authentische Gespräche theoriegestützt, ggf. auch multimodal zu analysieren und auf ihre kommunikative Leistungen zu befragen; ■ Verschiedene sprachstrukturelle Varianten mit sozialen, arealen, medialen Faktoren in Verbindung zu bringen; ■ Einflussfaktoren, unter denen Sprache produziert und rezipiert wird, kompetent zu beurteilen; ■ Kleine Sprachkorpora angeleitet in digitaler Form zusammenzustellen und unter einer Fragestellung zu analysieren; ■ die jeweiligen Analysen fundiert in Form einer Hausarbeit zu präsentieren.

Zu erbringende Prüfungsleistung
Die Studierenden sollen unter Beweis stellen, dass sie die Verwendung der deutschen Sprache in unterschiedlichen kommunikativen oder sozialen Settings bzw. kognitive Prozesse beim Sprachgebrauch differenziert mit unterschiedlichen theoretischen Grundlagen darstellen und erklären können. Welche Bereiche sie wählen, können die Studierenden entscheiden. Die Leistungen werden jeweils in Form einer Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter) erbracht.
Zu erbringende Studienleistung
S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Literatur
Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.
Verwendbarkeit des Moduls

↑